

Artgerecht, nachhaltig, gesund

Freie Parzelle wartet auf Züchter

MARXHEIM (red) – Das Gelände des Kleintierzuchtvereins in Marxheim, Farm genannt, kann zu Recht als idyllisch bezeichnet werden. Durch seine windgeschützte Lage, südlich des Taunus gelegen, hat es milde Temperaturen. In seiner unmittelbaren Nähe befindet sich ein Quellgebiet, dem ein Bach entspringt, der mitten durch das Farmgelände fließt und für eine optimale Luftfeuchtigkeit sorgt. In Sichtweite befindet sich das jüngst restaurierte alte Wasserwerk von Marxheim, das dem Gebiet eine romantische Atmosphäre verleiht.

Bis auf eine Parzelle sind alle 14 Parzellen von Züchtern gepachtet. Hier werden wertvolle Rassekaninchen und Rassehühner gezüchtet. Dies geschieht nach dem Zuchtwahlprinzip, das bereits vor Jahrtausenden zur Domestizierung und Züchtung von Haustieren eingesetzt wurde, hier allerdings in höchster Perfektion. Eine derzeit nicht genutzte Parzelle liegt im Zentrum des Farmgebietes. Sie ist die weitaus größte Parzelle der Farm. Von dieser Parzelle hat man einen wunderschönen Blick auf die Marxheimer Viehweide, auf der im Sommer Schottische Hochlandrinder weiden.

Kurzum, der Kleintierzuchtverein Marxheim 1913 e. V. bietet Interessenten ein idyllisch gelegenes „Fleckchen Erde“, das darauf wartet, sachgerecht, das heißt zur Züchtung von Hühnern, genutzt zu werden. Noch ist diese Parzelle nicht bezugsfertig. Der Verein ist bereit, kurzfristig diese Parzelle so herzurichten, dass sie für die zukünftigen Züchter beziehbar wird.

Nach einer Bearbeitungszeit von zwei bis drei Monaten bietet der Kleintierzuchtver-



Eine Projektgruppe der Elisabethenschule besuchte im Rahmen der Nachhaltigkeitstage das Farmgelände des KZV Marxheim. Dort wartet eine Parzelle derzeit auf „Nachmieter“. Foto: kzvrm

ein Marxheim eine beziehbare Parzelle mit folgenden Maßen an: Die nach Süden ausgerichtete Parzelle hat eine Fläche von 280 Quadratmetern. Sie ist von dem Bach begrenzt. Auf ihr stehen zwei gemauerte kleine Häuschen (je drei Quadratmeter Fläche), die als Ställe für Hühner vorgesehen sind. Umgeben ist diese Parzelle von einem 1,80 Meter hohen Zaun. Die zukünftigen Züchter haben die Aufgabe, diese Parzelle in mehrere Gehege zu unterteilen, um damit das Halten mehrerer Hühnergruppen zu ermöglichen. Die Anlage einer Terrasse, wird den Freizeitwert erhöhen.

Nachhaltiges Freizeitkonzept

Dieses schöne Grundstück eignet sich für ein völlig neues Freizeitkonzept. Es könnte die Basis für eine kleine „Genossenschaft“ von vier bis fünf engagierten Familien

werden, die sich mit der Zucht von alten bedrohten Hühnerrassen beschäftigt. Der Vorteil eines Zusammenarbeitens mehrerer Familien liegt auf der Hand. Die notwendigen Arbeiten werden auf mehrere Mitglieder aufgeteilt. Der ideelle Wert, den eine solche Gemeinschaft für jedes Mitglied hat, ist bemerkenswert. Hier kann beispielhaft nachhaltiges Handeln in die Praxis umgesetzt werden. Die Kinder lernen Verantwortung für wertvolle Zuchttiere zu übernehmen, sie erfahren unmittelbar, dass es sich hier nicht um primitive Lebewesen handelt, die keiner Beachtung wert sind („dummes Huhn“), sondern um kleine Individuen mit interessanten unterschiedlichen Verhaltensweisen. Die Achtung vor Tieren wird gefördert. Biodiversität, nachhaltige Nutzung der Natur, Erhaltung der Vielfalt bedrohter Haustierrassen werden hier realisierbar. Nicht zu unterschätzen sind wohl-

schmeckende Eier, die durch eine gesunde Ernährung der Tiere wertvoller sind als die aus der Massenproduktion. Interessenten können sich beim Kleintierzuchtverein Marxheim in seinem Vereinslokal in der Kassenstraße 16 in Marxheim informieren (siehe auch www.kzv-marxheim.de).

Von Bedeutung für das Gelingen eines solchen Projektes ist, dass engagierte und erfahrene Züchter insbesondere am Anfang beratend zur Seite stehen. Diese Idee wurde mit Kindern einer Projektgruppe zum Thema „Biodiversität durch Erhalt von Haustierrassen im Kleintierzuchtverein“ an der Elisabethenschule im Rahmen der „Nachhaltigkeitstage“ diskutiert. Die „Elisabethenschule“ fanden vom 21. bis 23. Juli statt und werden von der Clement Stiftung unterstützt und organisiert. Die Idee wurde von den Kindern mit großem Interesse aufgenommen.